

# Tipps und Tricks für Behinderten-Chauffeure

LANDSTUHL: In den Westpfalz-Werkstätten drehen die Berufsgenossenschaften einen Film über den richtigen Transport

► **Sichere Mobilität für Menschen mit Behinderungen:** Diesem Thema widmet sich der Schulungsfilm, der zur Zeit von der Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen, der Genossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege sowie der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen produziert wird. Gedreht wurde auch in den Landstuhler Westpfalz-Werkstätten.

Emsig huschen der Regisseur, die Kamerafrau und der Lichttechniker um den dunkelblauen Rolli-Bus. Von allen Seiten wird gezeigt, wie man einen Rollstuhl samt -fahrer richtig in den Wagen befördert und im Fahrzeug befestigt. In diesem Fall ist das Kraftknosensystem am sichersten, demonstrieren die Experten.

„Der Film, der bundesweit gezeigt wird, richtet sich an alle, die mit behinderten Menschen zusammenleben oder arbeiten, also zum Beispiel die Familie, die Fahrer, die Einrichtungsleiter und die Fahrunternehmer“, erklärt Regisseur Thomas Plonsker. Sein Film, der nicht nur als Dokumentation, sondern auch als Spielfilm angelegt ist, soll die verschiedenen Perspektiven aufgreifen und näher beleuchten. „Es geht darum, die Sorgen und Nöte des anderen zu verstehen. Wichtig ist, zu wissen, wie man Menschen mit Behinderungen am besten befördert.“ Dabei wurde nicht nur in Landstuhl gedreht. Andere Stationen führten die Filmcrew bereits nach Ludwigshafen und Landau.

Zur Umsetzung eines solchen Projektes benötigt man aber nicht nur einen fähigen Regisseur und fleißige Ka-



Auf was man beim Transport von behinderten Menschen achten muss, zeigt der Film, der in den Landstuhler Westpfalz-Werkstätten gedreht wird: Kamerafrau Christine Wagner und Assistent Tam Kulali (links) mit Stefanie Leiß (im Rollstuhl) und Regisseur Thomas Plonska.

meraleute. Das Wichtigste sind die Darsteller. Einer davon ist Michael. Er arbeitet in den Westpfalz-Werkstätten und hat eine „Hauptrolle“ ergattert. „Wir haben uns für ihn entschieden, weil er vor Lebensfreude nur so sprüht und auf andere Menschen gleich sympathisch wirkt“, erklärt Stefan Scheuermann.

Michael selbst ist ganz begeistert von seinem Auftritt als „Teilzeit-Filmstar“. „Die Atmosphäre untereinander ist einfach toll, außerdem habe ich viele nette Leute kennen gelernt“, erzählt er. Seit halb neun ist er auf den Beinen, spielt mit seinen Kollegen Szene für Szene durch. Nichts ist ihm dabei zu anstrengend. „Die Arbeit ist abwechslungsreich und macht großen Spaß.“

Klar, die Möglichkeit, vor der Kamera zu stehen, hat man ja auch nicht alle Tage. Deshalb ist der Film-Dreh für die Menschen der Westpfalz-Werkstätten auch etwas ganz Besonderes. „Wir haben eine unheimlich große Resonanz bekommen“, berichtet Werkstätten-Mitarbeiterin Heike Wagner. „Es wollten wesentlich mehr Leute mitmachen, als Rollen vorhanden waren.“ Auch in den Pausen ist am Set die Hölle los. „Jeder will sehen, was hier gemacht wird.“ Mit Engelsgeduld und ungeheuer viel Herzblut sind die Darsteller bei der Sache, spielen immer wieder Szenen durch, ohne sich aus der Ruhe bringen zu lassen.

Die fertige DVD soll Ende September erscheinen. Heike Wagner: „Bei solch einer Sache dabei zu sein ist für unsere Mitarbeiter ein tolles Erlebnis. Natürlich sind alle schon unheimlich gespannt auf das Endergebnis.“ (dic)